

Neue Heimat für die Bunte Vielfalt

Stadt Bargteheide richtet Infopoint in Bahnhofstraße ein

Der Verein Bunte Vielfalt Bargteheide Stadt und Land hat ein neues Zuhause: ein ehemaliges Ladenlokal in der Bahnhofstraße 5a. Dort entsteht nun die Zentrale der in der Flüchtlingsarbeit engagierten ehrenamtlichen Helfer. Die Räume sollen eine Anlaufstelle für alle werden, die Fragen rund um das Thema Migration haben. Die monatlichen Kosten – die Warmmiete beträgt 751 Euro – teilen sich die Stadt und das Amt.

BARGTEHEIDE. Es sei wie ein Déjà-vu, erneut Planungsteams zu bilden, zu organisieren und zu schauen, wie die Flüchtlinge bestmöglich versorgt werden können, sagt Ulrike Meyborg, Integrationskoordinatorin der Stadt Bargteheide. Eine große Herausforderung, die wie schon im Jahr 2015 nur gemeinsam bewältigt werden könne. Der Verein Bunte Vielfalt übernimmt die Ehrenamtskoordination und organisiert in einem wachsenden Netzwerk von Freiwilligen ehrenamtliche Unterstützungsketten. Um den Verein bei seiner Arbeit zu unterstützen, haben Stadt und Amt das Ladenlokal in der Bahnhofstraße angemietet. Es soll zur zentralen Anlaufstelle für Helfer als auch Geflüchtete werden. Bereits im März hatte der Verein Bunte Vielfalt zu einem



Birgit Schröder vom Verein Bunte Vielfalt, Flüchtlingskoordinatorin Ulrike Meyborg, Margit Hegenbart-Hermann, Vorsitzende des Vereins Bunte Vielfalt, Bernd Gundlach, leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Bargteheide-Land und Bürgermeisterin Birte Kruse-Gobrecht bei der Vorstellung des Ladenlokals in der Bahnhofstraße. Foto: M. Jahn

ersten Treffen eingeladen, um die Hilfsbereitschaft zu erfragen. Die Resonanz war groß, über einhundert Personen kamen ins Ganztagszentrum, um ihre Unterstützung anzubieten. Erste Teams wurden gebildet, wie das Willkommensteam, das die geflüchteten Ukrainer abholt und die ersten Stunden über begleitet. „Allein vom Hauptamt heraus, wäre die menschliche Katastrophe vor Ort nicht zu bewältigen“, sagt Bürgermeisterin Birte Kruse-Gobrecht. „Mit den Erfahrungen von 2015 und der Krisenstabsarbeit in Bezug auf die Corona-Pandemie haben wir zum Glück schon viele Strukturen geschaffen, auf die wir jetzt zurückgreifen können.“ Be-

sonders gefragt sei derzeit Wohnraum. Viele Flüchtlinge seien privat untergekommen – keine Dauerlösung. „Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr haben wir in der Sporthalle der Dietrich-Bonhoeffer-Schule eine Notunterkunft für die kurzfristige Aufnahme eingerichtet“, so Kruse-Gobrecht. „Langfristig brauchen wir jedoch bezahlbaren Wohnraum. Hier erarbeiten wir Lösungen, sind aber auch weiter darauf angewiesen, private Wohnungen, Häuser oder Zimmer für die Unterbringung anzumieten.“ Noch ist unklar, wie viele Flüchtlinge tatsächlich kommen. Die Zahlen steigen, zuverlässige Prognosen gibt es aber noch nicht. „Genau-

Zahlen für zukünftige Zuweisungen haben wir nicht“, erklärt Bernd Gundlach, Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Bargteheide-Land. „Wir werden aber in den kommenden Monaten mit Sicherheit noch viele weitere Personen aufnehmen müssen. Wir sind daher dankbar für jedes Angebot.“ Stadt und Land haben derzeit jeweils rund 100 Geflüchtete aufgenommen. 600 Menschen aus 16 Staaten leben ohnehin in Bargteheide und den umliegenden Gemeinden, einige von ihnen bis heute in Notunterkünften. Keinen bei der erneuten Krise zu vergessen, sei ebenso eine Herausforderung, sagt Ulrike Meyborg. Bereits jetzt gebe es Unverständnis darüber, dass manche Flüchtlinge Busse und Bahnen kostenlos nutzen dürfen während Hilfesuchende aus anderen Staaten den vollen Fahrpreis bezahlen müssen. Zudem kämen auch immer mehr Obdachlose hinzu, die sich die steigenden Preise nicht leisten könnten und die ebenfalls auf Hilfe angewiesen seien. „Wir wollen alle gleich behandeln und allen ein Obdach bieten“, sagt Meyborg. „Dabei ist uns sehr wichtig, keine Menschen erster und zweiter Klasse zu generieren.“ Der Verein Bunte Viel-

falt hat die einen Teil der vielen Hilfsangebote geordnet und Ansprechpartner für verschiedene Gruppen gefunden. Angebote wie das Frauencafé oder die Teestube sind seit Jahren etabliert, neue Formate wie ein Malkreis oder eine Lerngruppe für Grundschüler ist hinzugekommen. Damit auch in Zukunft schnell Ansprechpartner gefunden und Aufgaben verteilt werden können, bietet das zentralgelegene Ladencafé in der Bahnhofstraße ideale Bedingungen für einen kurzen Kontakt. Die Kosten für die Miete teilen sich Stadt (60 Prozent) und Land (40 Prozent). Die Ablöse haben die Rotarier übernommen. Wer Möbel spenden oder Hilfe anbieten möchte, kann dies auch online tun. Kinderkleider nimmt der Blaue Elefant entgegen, Lebensmittel die Tafel. „Viele wollen helfen“, sagt Margit Hegenbart-Hermann, Vorsitzende des Vereins. „Diese Angebote in die richtige Bahn zu lenken, ist unsere Aufgabe. Wir haben schon lange nicht mehr so viel gearbeitet, wie in den vergangenen Wochen.“ *mej*

Das nächste Treffen für Helfer und Paten findet am heutigen Mittwoch um 18.30 Uhr im Ratssaal der Stadtverwaltung statt.